

# Rückblende : Locarno

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 143

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867421>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Locarno

Das 38. Internationale Filmfestival von Locarno ging mit einem kleinen Höhenfeuer für den Schweizer Film bei der Preisverleihung zu Ende: Der «Goldene Leopard» ging an den Schweizer Film **HÖHENFEUER** von Fredi M. Murer, der zweite Preis der Stadt Locarno an **TAGEDIEBE** des jungen ostschweizer Regisseurs Marcel Gisler und eine besondere Erwähnung an **FETISH AND DREAMS** von Steff Gruber, Schweiz. Und das sind nur die von der internationalen Jury des Festivals - die insgesamt acht Preise vergab - gesprochenen Auszeichnungen für das einheimische Filmschaffen.

War es demzufolge ein erfolgreiches Festival? Wie immer kommt es auf den Standpunkt an. Sicherlich wird der Erfolg bei der Preisverleihung dem inländischen Filmschaffen eine Genugtuung sein, war doch im Jahr zuvor noch hauptsächlich von der «Krise der Schweizer Films» die Rede. Das Festival selbst, das noch einmal grösser geworden ist und einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte - rund 60'000 Zuschauer sollen es gewesen sein -, dürfte ebenfalls zufrieden sein. Der einzelne Zuschauer, die 1'300 akkreditierten Journalisten, Filmher, Gäste (400 mehr als im Vorjahr), waren auch sie zufrieden? Locarno bietet mittlerweile ein so breites Programm und in seinen verschiedenen Sektionen so viele Filme an, dass sich eben - wie dies bei den grossen drei, Cannes, Venedig und Berlin der Fall ist - eigentlich ein jeder sein «eigenes Festival» gestalten kann. Im übrigen sind die Filme gewissermassen nur die wichtigste Nebensache und machen die Qualität eines Festivals immer nur zum Teil aus. Die Filmvorführungen sind der Anlass, dass so viele Filminteressierte überhaupt zusammenkommen, und noch ist Locarno, auch wenn es Charme und Atmosphäre verloren hat, klein und übersichtlich genug, dass Begegnungen auch zustandekommen.

Was die gesehenen - oder wiedergesehenen - Filme betrifft: die meisten sind, in den acht Wochen bis diese Rückblende geschrieben wird, verflacht, ver-

gessen, längst durch neue Eindrücke überdeckt und bedeutungslos geworden. Das hat die Zeit so an sich: sie selektioniert. Sicherlich ist es richtig, dass ein Festival vieles präsentiert. Lauter Meisterwerke vorgeführt zu erhalten, das würde wohl keiner ertragen. Dennoch gilt es, glaube ich, nicht um den Eindruck des Tages die Massstäbe zu verlieren, obwohl die Zeit ohnehin das ihre tun wird. Tief angesetzte Erwartungen helfen auch dem jungen Regisseur, der sein erstes oder zweites Werk vorstellt - das ja noch nicht unbedingt ein Meisterwerk zu sein braucht - kaum etwas. In Erinnerung geblieben sind halt vorwiegend Filme, welche die Zeit schon vorselektioniert hatte. Aus der

Zusammengestellt hat sie der Schriftsteller und führende italienische Filmtheoretiker Umberto Eco («Der Name der Rose»), der im Gegensatz zu seinen Vorgängern in früheren Jahren, welche im wesentlichen eine Liste mit Filmtiteln eingereicht hatten, auch persönlich anwesend war und sich die von ihm ausgewählten Filme auch tatsächlich anschaute. Aber eine Liste, der von ihm selektionierten Filme sagt schon das Wesentliche: **YANKEE DOODLE DANDY** von Michael Curtiz, **YOU CAN'T TAKE IT WITH YOU** von Frank Capra, **STAGECOACH** von John Ford, **WAY OUT WEST** mit Laurel und Hardy, **BAD DAY AT BLACK ROCK** von John Sturges, **PAISA** von Roberto Rossellini und **INVASION OF THE BODY SNATCHERS** von Don Siegel. Auf Meisterwerke von bleibendem künstlerischem Wert, wollte sich Umberto Eco nicht festlegen lassen. Frei nach einem Motto von Proust im Loblied über die schlechte Musik, meint Eco: «So gibt es unabhängig vom künstlerischen Wert im Leben eines jeden einige Geschichten, einige Bilder, die eine moralische Gewissheit bestätigen, einen Mythos geschaffen oder zerstört zu haben.» Die von ihm gewählten Filme haben nichts gemeinsam - «nichts, wenn nicht die Tatsache, dass jeder von uns *im grossen Urwald der kollektiven Fantasie* seinen Weg herauschneidet.» Ein Stück Weg in diesen Dschungel zu schneiden, vermochte - das hat er mit einigen von «Ecos»-Filmen gemeinsam - Fredi Murers **HÖHENFEUER**. Ist das nicht schon genug für ein Festival?

Walt R. Vian



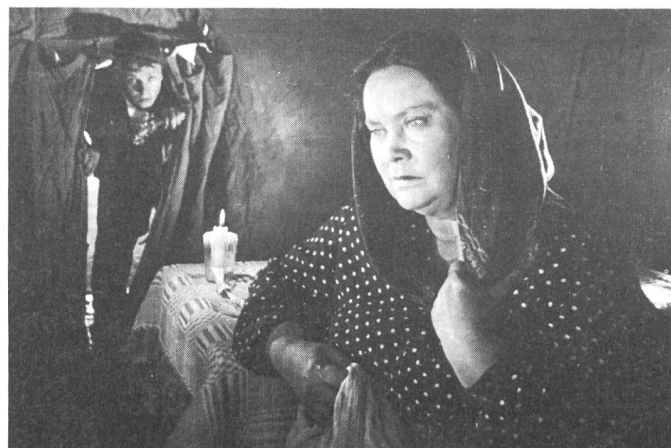
WINDY CITY von Arman Bernstein



LA SONATA A KREUZER von Gabriella Rosaleva



HUANG TUDI von Chen Kaige




ALIENKA von Boris Barnet

Jetzt in  
den Schweizer Kinos

SERGE SILBERMAN  
zeigt

# 乱 RAN



Regie:  
**AKIRA KUROSAWA**

im Verleih der Challenger Films SA Lausanne

Cecilia's finally met  
the Man of her Dreams.  
... He's fictional.  
but you can't have Everything.



A Jack Rollins and Charles H. Joffe PRODUCTION

## THE PURPLE ROSE OF CAIRO

A Very Moving Picture

Mia Farrow Jeff Daniels Danny Aiello

MUSIC BY Dick Hyman ASSOCIATE PRODUCER Michael Feyser EDITOR Susan E. Morse, A.C.E.  
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY Gordon Willis, A.S.C. EXECUTIVE PRODUCER Charles H. Joffe PRODUCED BY Robert Greenhut WRITTEN AND DIRECTED BY Woody Allen

ORION PICTURES PRESENTS

*Wir sind  
das Salz  
im Getriebe  
der Kultur.*



## ZYTGLOGGE & ZYTIG

10 x jährlich Fr. 30.—

Im 10. Jahrgang: unsere spartenübergreifende Monatszeitung für und gegen Kultur.

Mit Spielplan Schweiz, Kulturtäterservice, Galerispiegel, Poesieblatt und neu mit Kleinanzeiger.

Die neue Schweizerische Musikzeitschrift

disso/disso  
nanz/nance

4 x jährlich Fr. 30.—

Die neue Schweizerische Musikzeitschrift für zeitgenössische E-Musik.

## Rohrstock

2 x jährlich Fr. 30.—

pädagogisch-philosophisch-satirische Zeitschrift als Halbjahresbuch, mit Zeichnungen von Klaus Pitter, die das ganze nicht netter machen.

Wir schicken Ihnen  
gerne eine  
Probenummer

Falls Sie sich entschliessen,  
eine der Zeitschriften zu abonnieren,  
schenken wir Ihnen eines der drei  
abgebildeten Filmbücher.

Fredi M. Murer



Reni Mertens  
Walter Marti



Daniel Schmid



Pro Helvetia  
Dossier  
in Zytglogge  
Zytig

Pro Helvetia  
Dossier  
in Zytglogge  
Zytig

Zu bestellen bei:  
Zytglogge Zytig,  
Postfach 160,  
CH-3000 Bern 9,  
031 24 20 74